

Erfahrungsbericht Auslandssemester

ALLGEMEINE DATEN ZUM AUSLANDSSEMESTER

Wie war es?

Ich bin mit der Veröffentlichung des Berichts sowie der beigefügten Fotos (es bestehen keine Rechte Dritter an den Fotos) einverstanden Ja

Neue Outgoing-Studierende fragen manchmal nach einer Kontaktmöglichkeit zu ehemaligen Outgoings. Dürfen wir Ihre Kontaktdaten bei Anfragen weitergeben? Ja

Akademisches Jahr 2023/2024

Semester Herbst/Fall 2023/24

Dauer in Semestern 1

Studiengang an der EUF B.A. Bildungswissenschaften

Fach 1 (nur Lehramt-Studierende) Geschichte

Fach 2 (nur Lehramt-Studierende) Darstellendes Spiel

Fach 3 (nur Lehramt-Studierende)

Gastland Niederlande

Gasthochschule Rijksuniversiteit Groningen

IHRE PERSÖNLICHEN ERFAHRUNGEN

Wie haben Sie sich auf das Auslandssemester vorbereitet? Was sollte bereits im Voraus organisiert werden?

Ganz weit im Voraus sollte sich um ein Zimmer gekümmert werden. Die Stadt ist nicht ohne Folgen die studierendenreichste Stadt der Niederlande.

Welche Tipps haben Sie zur umweltfreundlichen An-/Abreise (falls zutreffend)?

Mit dem Zug in die Niederlande bzw. nach Groningen ist sehr umsteigereich. Am besten und am günstigsten ist der flixbus, der von Hamburg durchfährt.

Wie haben Sie gewohnt und wie sind Sie an Ihre Unterkunft gekommen (selbst gesucht/von Gasthochschule organisiert, Wohnheim/privat etc.)?

Nette und vor allem viele Bewerbungen sollten bei „kamernet“ (wie unser Weg-gesucht) verschickt werden. Die sh-Unterkünfte sind zum Teil teurer und auf jeden Fall sehr viel größer und lauter. Durch Instagram oder kamernet und mit viel Geduld habe ich schließlich ein Zimmer gefunden. Die Häuser dort beherbergen relativ große WGs (immer mindestens 4-6 Personen) und sind definitiv nicht renoviert. Die meisten haben alte Gasherde in der Küche und kleine Zimmer. Durch die hohe Nachfrage ist es schwer ein WG-Zimmer unter 500 Euro zu finden. Die meisten WGs sind ein toller Mix aus den unterschiedlichsten Nationalitäten.

Haben Sie Angebote für Incomings genutzt? Wie haben Sie sich anderweitig sozial vernetzt?

Ich habe mich direkt bei der ESN angemeldet. Durch deren Willkommenswoche und andere Events konnte ich mich direkt vernetzen. Groningen hat allerdings so viele verschiedene Events und Angebote, dass es reicht lediglich vor die Haustür zu gehen.

Waren Sie zufrieden mit der Gastuniversität (Räumlichkeiten, Ansprechpartner*innen, etc.) und dem Kursangebot (Workload etc.)?

Die Universität hat einen sehr hohen workload. Zudem gibt es 2 Klausurenphasen, da das Semester in 2 Blöcke aufgeteilt ist und somit nach jedem Block eine Prüfungsphase besteht. Die Uni ist sehr auf „Auswendig lernen“ fokussiert und das in kurzer Zeit. Damit war ich unzufrieden, da ich mich zwischenzeitlich nur noch als „Wikipedia“ gefühlt habe und es weniger auf Kompetenzen geachtet wurde. Der Rest hat mich begeistert. Allein die Lage der Uni in der Innenstadt, hat die ganze City zum Campus gemacht. Manchmal hätte ich mir Einführungskurse gewünscht, zu z.B deren Learning Platforms etc. Jedoch konnte man auch immer zum „student help Office“.

Haben Sie die Landessprache gelernt bzw. wie wichtig war diese Ihrer Ansicht nach für Ihren Aufenthalt?

Niederländisch ist dem Plattdeutschen sehr ähnlich und für Leute, denen Plattdeutsch nicht fremd ist, schnell zu verstehen. Da die Uni mehr als die Hälfte international studis beherbergt, spricht die gesamte Stadt perfektes Englisch. Aber auch Deutsch können viele Niederländer*innen sprechen. Wenn man regelmäßig vor die Haustür geht, sind die Basics auf niederländisch schnell gelernt.

Welche interkulturellen Begegnungen/Kompetenzen haben Ihren Aufenthalt geprägt?

Da so viele Internationale Studis vor Ort sind, war es ein Mix aus unzähligen Kontinenten und Nationalitäten. Ich erinnere mich noch an ein Seminar, in dem wir uns alle über unsere verschiedenen Gebräuche zu Weihnachten unterhalten haben. Die Niederlande an sich hat mir aber alles andere als einen Kulturschock verpasst. Auch wenn es in Groningen statt eines Weihnachtsmannes einen Nikolaus gibt, ist doch vieles gleich von der Mentalität (und dem Regenwetter) und es hat sich schnell wie zu Hause angefühlt.

Welche Perspektiven auf Ihr Gastland/Herkunftsland haben sich verändert - und warum?

Die Niederlande sind dem Norden Deutschlands in vielen Punkten gleich. Von der Mentalität und dem Regenwetter abgesehen, haben sich viele Stereotypen auch bewahrt - wie z.B die Massen an Käse, Fahrrädern und Tulpen. Diese Stereotypen habe ich kennen und lieben gelernt. Allerdings habe ich die Niederlande auch als ein entspannendes Land kennenlernen dürfen. Ehrgeizig und fokussiert, aber auch einfach unglaublich freundlich, zuvorkommend und gelassen.

Wie sah Ihr Alltag vor Ort aus? (Freizeit, Einkaufen, Fortbewegung, Inklusion, ...)

Da die Universität mitten in der Innenstadt liegt und die Fahrradstrecken wie Autobahnen ausgebaut sind, konnte ich jeden Tag mit dem Fahrrad zur Uni radeln. Da alle 2 Tage Markt zwischen 10 und 17 Uhr ist, habe ich vorher oder nachher immer noch einkaufen gehen können. Da die Uni leider keine richtige Mensa besitzt fahren viele Mittags schnell nach Hause oder gehen ein belegtes „Broodje“ essen, die Teil der niederländischen Essenskultur sind. Nachmittags oder Abends kann man in einen der zahlreichen Studi -Pubs oder Clubs gehen. Auch habe ich zahlreiche kulturelle Events der Stadt besuchen können. Viele solcher Events, wie „lange Nacht der Museen/Theater“ sind für Studierende zu extrem niedrigen Preisen zu besuchen.

Welche Tipps haben Sie für einen umweltfreundlichen/nachhaltigen Aufenthalt (Projekte, Initiativen, Alltagsleben)?

Der Groninger Markt ist nicht nur sehr viel günstiger als die Supermarktketten sondern verkauft auch von regionalen Bauern und Händler*innen. Auch kann man viele tolle Second-Hand-Shops entdecken im Stadtzentrum. Mit dem Bus muss man eigentlich nie fahren. Alles ist wunderbar für Fahrradfahrende ausgebaut. Ohne Fahrrad geht in dieser Stadt gar nichts! Auch kann man schnell raus aus der Stadt in die Natur. Andere Städte wie Amsterdam sind sehr einfach mit dem Zug zu erreichen.

Wie sind Sie finanziell ausgekommen? Wie hoch waren Ihre Ausgaben für Visum (falls zutreffend), Reise, Unterkunft (pro Monat), Lebenshaltung, Freizeit, weitere Kosten (z.B. Bücher)?

Die Lebenshaltungskosten waren höher als in Flensburg. Ein WG-Zimmer unter 500 Euro ist kaum und sehr schwer zu finden. Auch hatte ich das Gefühl, dass die Lebensmittelpreise leicht teurer waren als in Deutschland. Allerdings war es dafür auf dem Markt sehr günstig. Soziale Veranstaltungen, wie kulturelle Angebote oder weitere Freizeitgestaltung (Pub, Ausflüge) konnten dafür mit studifreundlichen Preisen punkten. Teilweise war es dann aber doch eng am Ende des Monats.

Was war Ihre beste, was Ihre schlechteste Erfahrung? Gibt es sonst noch etwas, das Sie gern mitteilen möchten?

Meine schlechteste Erfahrung würde ich mit der Lernweise in der Universität assoziieren. Es wurde bis auf einige Ausnahmen nur reines, stumpfes Auswendiglernen erwartet. Allerdings hat mir der Rest unglaublich gut gefallen, sodass das stark in den Hintergrund gerückt ist. Die gesamte Atmosphäre von Groningen ist so schön und so lebendig. Gefühlt ist die ganze Stadt ein großer Campus mit unendlich vielen verschiedenen jungen Menschen aus aller Welt.

Fazit: Würden Sie ein Auslandssemester an Ihrer Gastuniversität empfehlen? Aus welchen Gründen?

Ich empfehle auf jeden Fall ein Auslandssemester in Groningen. Gefühlt hat die Stadt den Studierenden gehört. Ich habe mich noch nie so gesehen und aufgenommen als Studi gefühlt. Die Stadt und die vielen jungen Menschen, die Natur und das tolle Essen lassen einen schnell sich zu Hause fühlen.

IHRE FOTOS

Abschließend können Sie an dieser Stelle Fotos hochladen, die Ihren Auslandsaufenthalt gut repräsentieren. Bitte bedenken Sie bei der Fotoauswahl, dass die Bilder im Internet einsehbar sind, wenn Sie uns die Erlaubnis zur Veröffentlichung des Erfahrungsberichts gegeben haben.

Foto (1) file_66074d9133482-img_1159.jpeg

Foto (2) file_66074d9e34229-img_2128.jpeg

Foto (3) file_66074dadbd564-img_2186.png

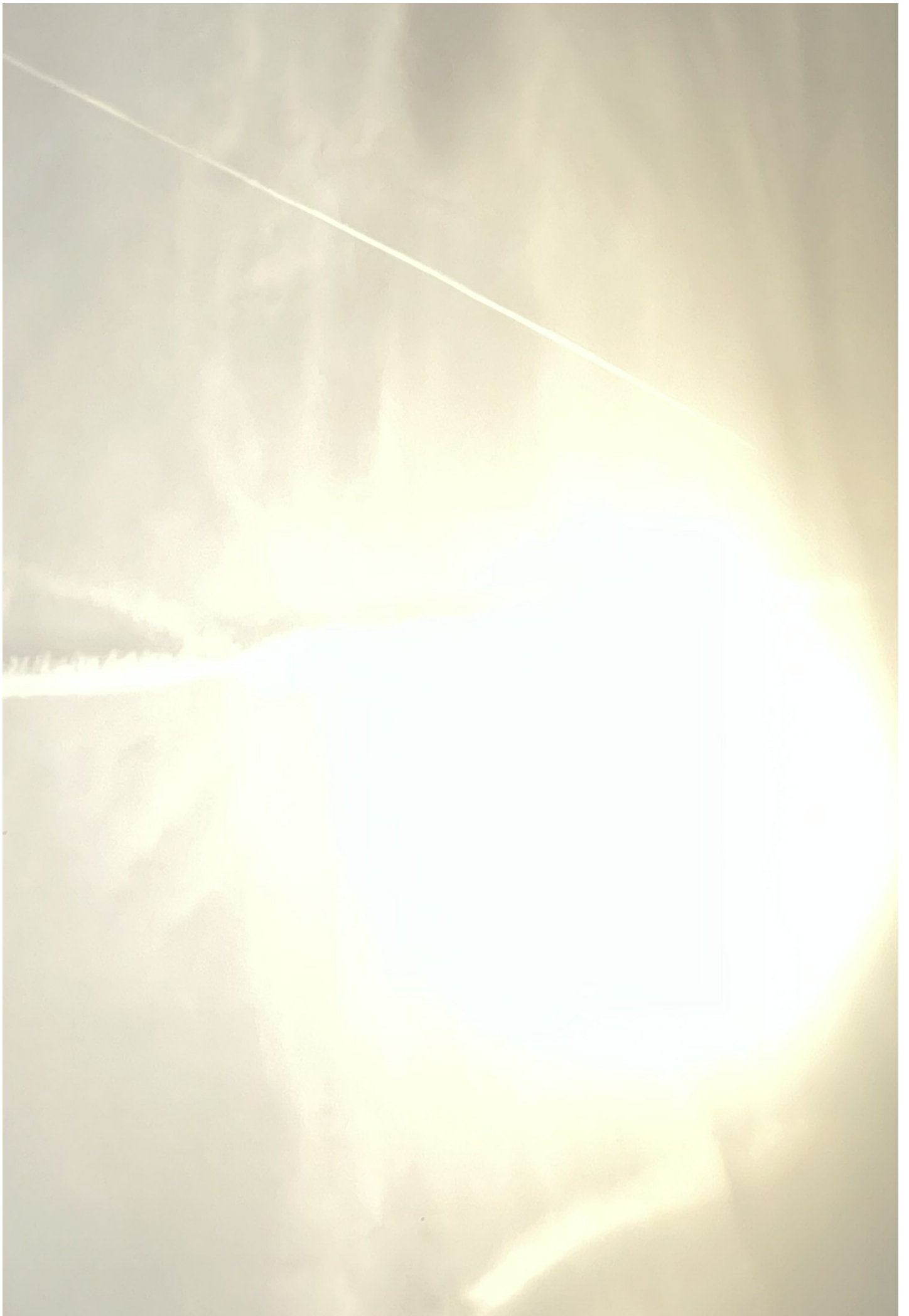
Foto (4) file_66074db8bc95f-img_2439.jpeg

Foto (5) file_66074dbb5c1b9-7a8518b3-01dd-4f3d-9c1d-d69b57982ed8.jpeg

Foto (6)

Hier haben Sie die Möglichkeit, Beschreibungen/Erklärungen für die Fotos einzugeben

Groningen ist umgeben von Kanälen und Natur. Der Kerstmarkt an Weihnachten fand daher auf den Booten in den Kanälen statt. Die Stroopwafeln kann man frisch auf dem Groninger Markt kaufen, der immer geöffnet hat- egal ob es schneit oder regnet. Die Uni im Stadtzentrum hat mich immer an Hogwarts erinnert und belegt als Fotomodel extrem viel Speicherplatz in meiner Galerie.



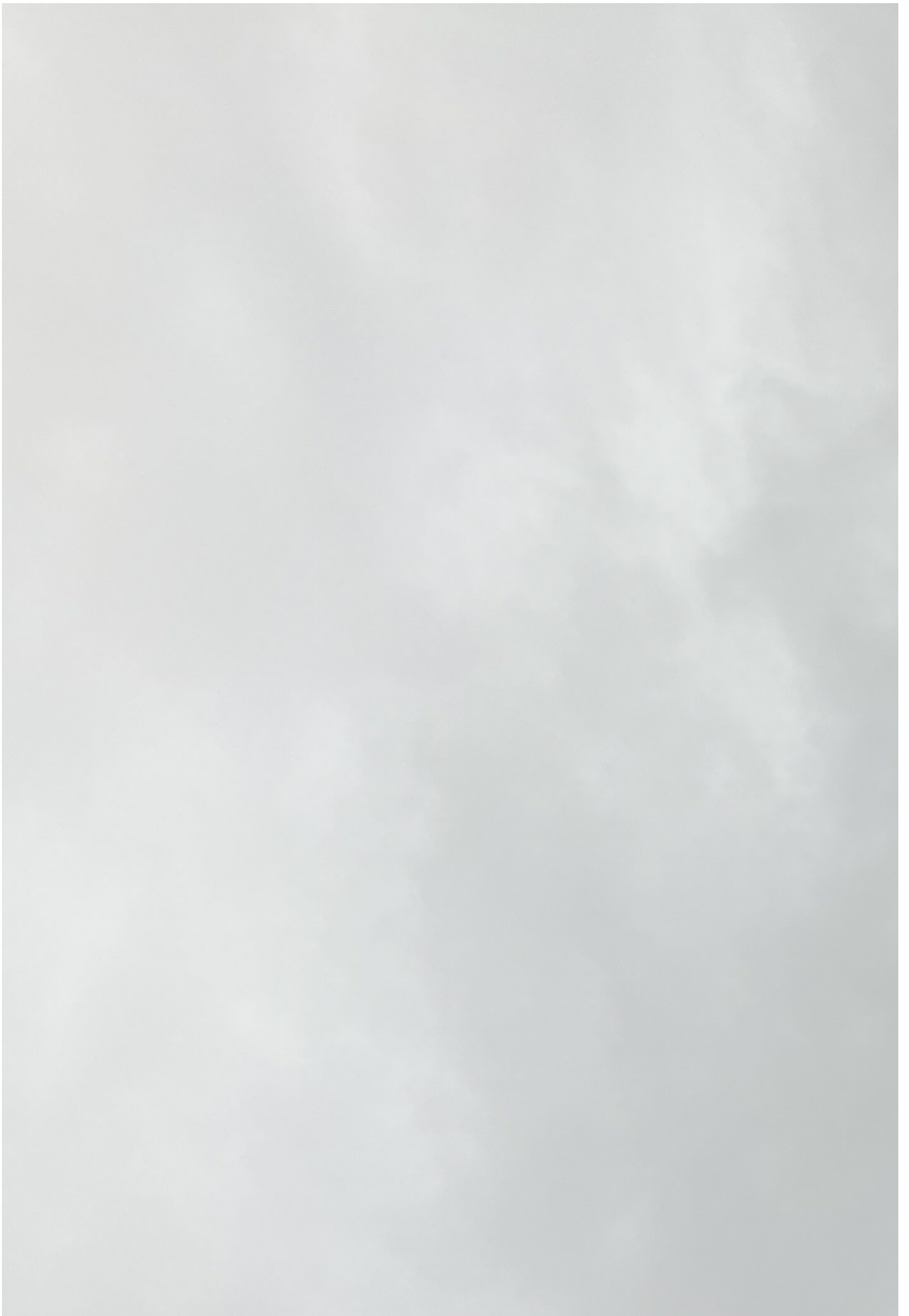
















📍 GRONINGEN, NETHERLANDS

Kerstmarkt

